Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	05	Oberriet	Freienbach/Stein	1. Fassung	12.96/fsr
Nacht	räge				
Ø a	ufgenom	nmen	We-l-XX/-X-X		
0 b	esucht, i	nicht aufgenommen			
0 S	Streusied	llung			

#### Qualifikation

## Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Dreiteiliger Weiler am steilen Südhang des Chienbergs. Trotz einzelner Neubauten besondere Lagequalitäten dank der in den waldbegrenzten Hang eingebetteten Kleinsiedlungen hoch über dem Freienbacheinschnitt mit interessanten Perspektiven von Ortsteil zu Ortsteil.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten ausser dem Gassenraum in Freienbach, der einprägsamen Südorientierung von Hauptbauten und den feinräumlichen Bezügen der Bebauung zum Wieshang.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser ein paar regionaltypischen Bauernhäusern aus dem 18./19. Jahrhundert, die zum Teil renovationsbedürftig sind.

# Vergleichsraster

0	Stadt (Flecken)	0	Dorf	Lagequalitäten	Χ	χ	/
0	Kleinstadt (Flecken)	Ø	Weiler	räumliche Qualitäten	Χ		
0	Verstädtertes Dorf	0	Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	Χ		

zusätzliche Qualitäten

# Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die geschichtliche Entwicklung des Orts ist eng verwoben mit den Geschicken des ehemaligen Hofs Kriessern, aus dem die politische Gemeinde Oberriet hervorging. 1803, als der Kanton St. Gallen gegründet wurde, bildete der Weiler zusammen mit Kobelwald, Rehag und Moos eine politische Gemeinde. Noch gleichen Jahres wurden die Ortschaften in die politische Gemeinde Rüthi, 1831 in die politische Gemeinde Oberriet integriert. Freienbach, seit 1808 in der Pfarrei Kobelwald, war für seine schöne Wallfahrtskapelle bekannt. Ein Neubau (0.1.2) ersetzte die einstige Kapelle.

Die Siegfriedkarte von 1887/88 zeigt Freienbach als lockere Häusergruppe (B 0.1) an der Hangstrasse und eine kleine Hofgruppe (B 0.2) an deren Fortsetzung. In der Fallinie des steilen Hangs verbindet ein Fussweg Freienbach mit den wenigen verstreuten Häusern von Stein (B 0.3), die ca. 75 m höher liegen.

Freienbach und Stein zählte um die Jahrhundertwende ca. 110 Einwohner in 26 Häusern. Sie lebten von Viehzucht, Milchwirtschaft und Holzhandel. Lange Zeit blieb die dreiteilige Siedlung unberührt. In den letzten Jahrzehnten setzte jedoch der Wandel zum Wohnort ein: mehrere Bauernbetriebe wurden stillgelegt, Wirtschaftsteile umgenutzt, Wohnhäuser bzw. -teile umgebaut und neue Wohnungen erstellt (z.B. 0.3.5, 0.0.7).

Nach dem Aufstieg von Kobelwald oder Rehag erreicht man als erstes Freienbach (B 0.1) auf 616 m über Meer. Das waldbegrenzte Wiestal erstreckt sich westwärts in die Berge. Im Talgrund schlängelt sich der Freienbach (0.0.10). Die kleine Siedlung liegt auf dem unteren Abschnitt des Südhangs (U-Ri I). Als typische Wegbebauung mit raumwirksamer Gasse (0.1.3) nimmt sie die Bergstrasse auf. Die ehemals bäuerliche Ganzheit besteht aus ein paar Wohnhäusern und Mehr-

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	05	Oberriet	Freienbach/Stein	2
Nachtr	äge			

zweckbauten, einem Ökonomiebau und dem Restaurant Krone (0.1.4) - alles Holzbauten. Einzelne ältere sind gut erhalten  $(z.B.\ E\ 0.1.1)$ , andere erinnern an Ferienhäuser des  $20.\ J$ ahrhunderts. Aus ihrer Mitte erhebt sich die gemauerte und hell verputzte Wallfahrtskapelle (0.1.2). Über dem Wegrand thronend, reckt sie ihren abgeschrägten Turm in die Höhe. Nur allzu deutlich kontrastiert sie mit den hölzernen Profanbauten.

Auf halbem Weg zum Ortsteil Stein macht die Bergstrasse eine Spitzkehre vor der subtil in den Wieshang eingebetteten Hofgruppe (B 0.2). Deren natürliches Umfeld ist hangaufwärts vom Wald begrenzt (U-Ri I). Ein Streckhof mit holzverschindelter Giebelfront steht hangparallel, der Giebelbau eines Gehöfts richtet seine teils vertäferte Stubenfront südwärts, ein zum Wohnhaus umgebauter Streckhof über der ansteigenden Strasse ist ebenfalls nach Süden gerichtet. Es sind alles zweigeschossige Holzbauten über Mauersockel und stammen aus dem 18./19. Jahrhundert.

Weiter bergwärts schlängelt sich die Strasse zur lockeren Siedlung Stein (B 0.3). In einer grossen Waldlichtung auf 690 m über Meer gelegen, bietet sie gute Sicht übers Tal. Bei der Anfahrt fällt ein Doppelhaus in prominenter Lage ins Auge (0.3.5), das die bäuerliche Silhouette belastet. Von den Altbauten beidseits der Bergstrasse sind nur noch wenige im ursprünglichen Zustand: die Tendenz zu Umnutzung von Wirtschaftsteilen und Umbau von Bauernhäusern ist nicht zu übersehen.

# Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Keine weiteren Neubauten innerhalb oder ausserhalb der Ortsteile zulassen.
- Bei Fassadenrenovationen traditionelle Materialien verwenden.
- Allfällige Renovationen/Umbauten unter Aufsicht der kt. Fachinstanzen.

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	05	Oberriet	Freienbach/Stein	1. Fassung

Nachträge

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Aufnahmekategorie

Schützenswerte Bebauung

A - Ursprüngliche Substanz vorhanden
 B - Ursprüngliche Struktur vorhanden
 C - Unterschiedliche Bebauung mit
 ganzheitlichem Charakter

Umgebungen

a - Unerlässliche Umgebungb - Empfindliche Umgebung

Erhaltungsziel

A - Erhalten der Substanz
 B - Erhalten der Struktur
 C - Erhalten des ganzheitlichen
 Charakters

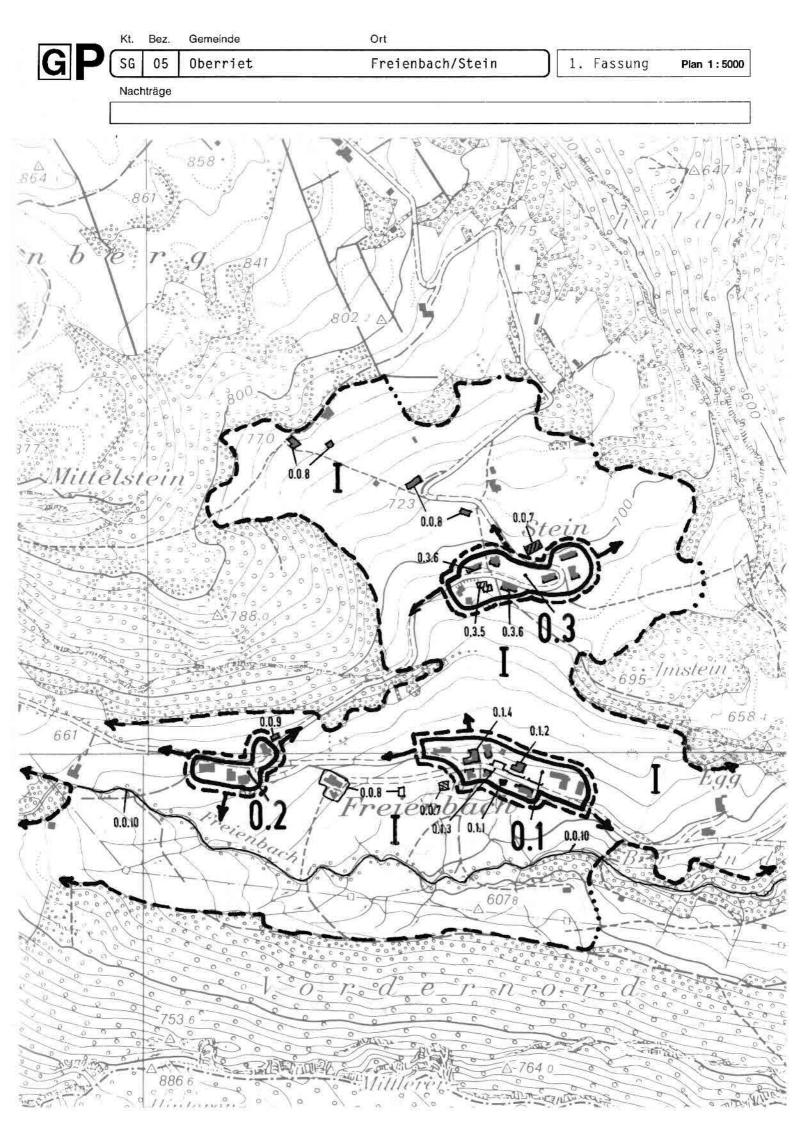
a - Erhalten der Beschaffenheitb - Erhalten der Eigenschaften

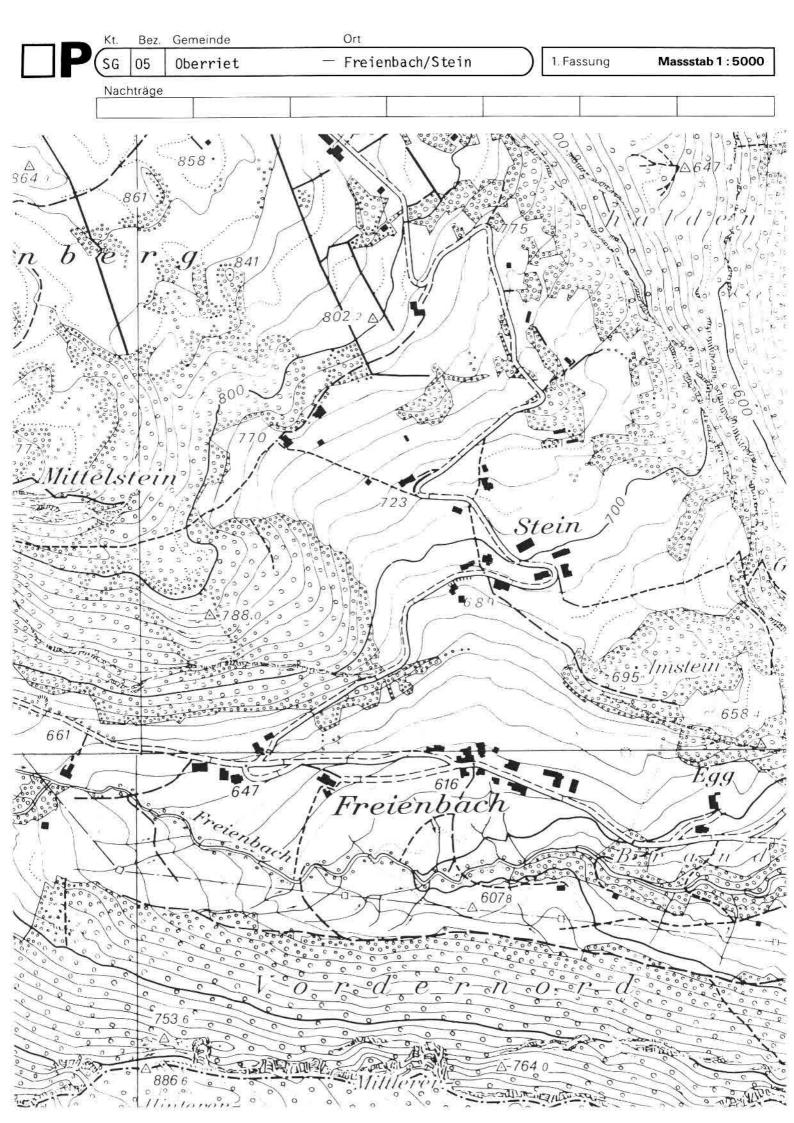
X besondere (Qualität/Bedeutung) / gewisse (Qualität/Bedeutung)

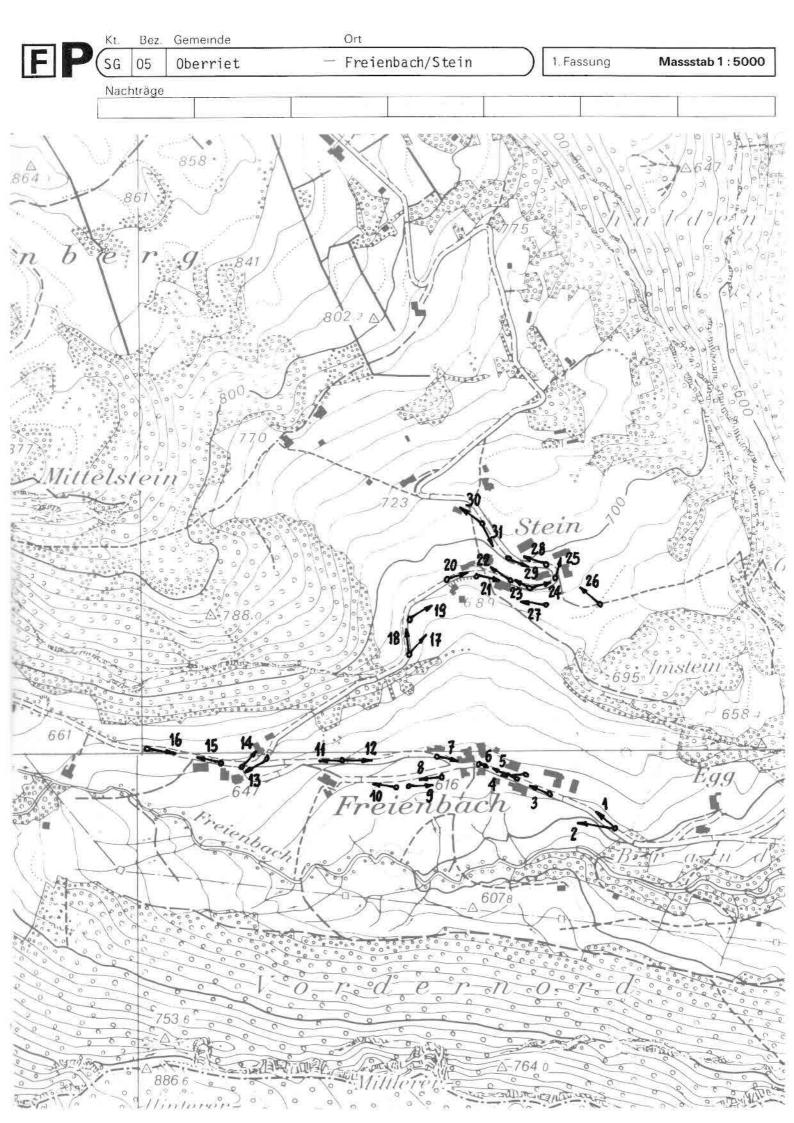
Е

Schützenswertes Einzelelement Hinweis (wichtiger Sachverhalt) störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

Umg		te <b>Bebauung</b> Gebiete (G), Baugruppen (B)  Jmgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	eutung 	Hinwais	störend	
	Nummer	Benennung	Aufr	räur	arch	Ded Fr	֖֡֞֞֟֝֞֞֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝֟֝	stör	Foto-Nummer
В	0.1	Freienbach; Wohn- und ehem. Bauernhäuser, vorwiegend 19./20.Jh.	В	/	,	XE	3		3-7,9,12
В	0.2	Alte Hofgruppe an der Bergstrasse	Α	/	/ ]	X	٩		13-16
В	0.3	Stein; bäuerliche Altbebauung am Hang, mit neuen Einfamilienhäusern	AB		/	X E	3		17,19-27,29,31
U-Ri	I	Freienbachtal, steil zum Chienberg ansteigendes Wiesland, waldbegrenzt	ab		,	X	a		1,2,8-12,16-19, 27- 31
E	0.1.1	Traufständiger Wohnbau, alter Giebelbau mit Schindelschirm, harmonisch gegliederte Fas- sade			,	X	A		4
	0.1.2	Wallfahrtskapelle Mariä Heimsuchung, 2.H.2O.Jh.; hell verputzter Mauerbau, Schiff und Türmchen mit Pultdach, am Hang über der Strasse					C	)	3.6
	0.1.3	Raumwirksame Gasse, bergseits von Betonstütz- mauer gesäumt					C	)	3-6
	0.1.4	Restaurant Krone, 20.Jh.; Holzkonstruktion, ahmt traditionelle Bauweise nach, angebauter Saal					C	)	5,7
	0.3.5	Zwei gestaffelte Wohnhäuser, 80/90er Jahre; weiss verputzte Mauerbauten, Eingriffe in bäuerliche Silhouette						0	17,19,20,27
	0.3.6	Talwärts gerichtete Gebäudefronten, ortsbild- wirksam					C	)	17,19,20,22,23, 25,26
	0.0.7	Zwei neuere Wohnhäuser, 2.H.20.Jh.; verbauen die Nahumgebung						0	9,28
	0.0.8	Bäuerliche Haupt- und Nebenbauten in Hang- lage, intensiver Sichtbezug zu den Ortsteilen					C	)	8,10,30
	0.0.9	In den Hang gebaute Garage und Stützmauer in Sichtbeton, leicht störend					C	)	-
	0.0.10	Baum- und buschbestandener Freienbach im Talgrund					C	)	-







Kt.Bez.GemeindeOrtFilm NummerAufnahmedatumSG05OberrietFreienbach/Stein869112.96



SG 05 Oberriet Freienbach/Stein 8691,8692 12.96



Kt. Bez. Gemeinde SG 05 Oberriet Daten

Nachträge

Freienbach/Stein

Hard

ORTE

Kobelwald

Kobelwis

Kriessern

Montlingen

Moos

**Oberriet** 

Rehag

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1096

Gemeinde

Bezirk

Kanton

Oberriet

Oberrheintal

St. Gallen

1997

**ORL - GEMEINDEDATEN** 

Einwohner 1990 6647 Sektor 1 1970 9 % 1980 7 % 1990 5 % 67 % Einwohner 1980 6222 Sektor 2 1970 1980 61 % 1990 56 % Einwohner 6123 Sektor 3 24 % 1980 32 % 36 % 1970 1970 1990

Zuwachs 1980-90 6.8 % Zuwachs 1970-80 1.6 %

Zuwachs 1960-70 11.4 %

0.99 Entwicklungsfaktor

1.10

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1 , liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die

Gemeinde 1990 überaltert

# SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

#### Auf Heimatschutzliste A/B

## Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Nat.: Montlingerberg; bronzezeitliche Höhensiedlung.

Kant.: Kath. Kirche St. Margaretha (1810) mit Umgebung; Zehntenhaus zur Burg (1539); Rothus (Gemeindemuseum); Montlingen, Kath. Kirche; Burgruine

Altersstrukturfaktor

Blatten; Grottenburg Wichenstein.

Lok.: Holzhäuser

## Im BMR

/

#### Baudenkmäler unter Bundesschutz

372 Oberriet. Haus zur Burg

1717 Oberriet. Rathaus

1733 Oberriet. Haus Stieger

1328 Oberriet. Kapelle St. Anna in Montlingen

### Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz.

Kommunaler Plan der geschützten Ortsbilder und Kulturobjekte.

/

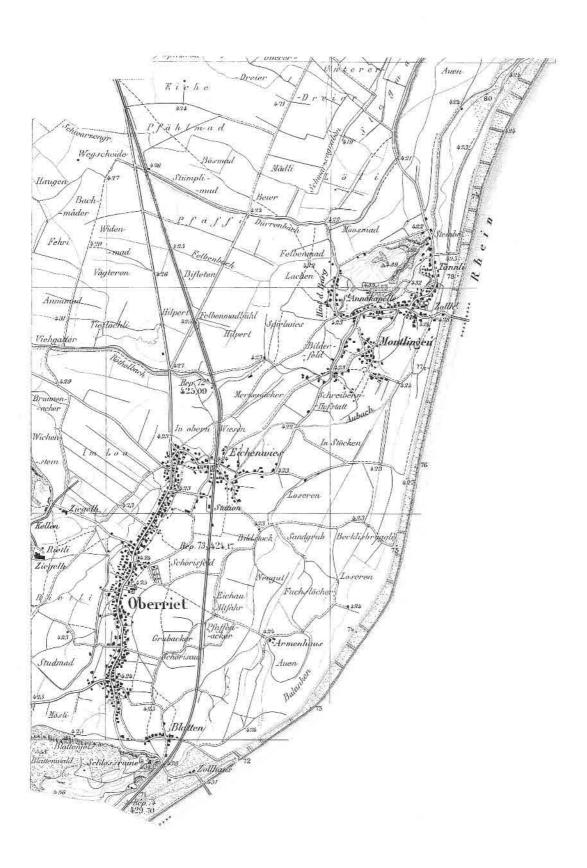
 Kt.
 Bez.
 Gemeinde
 Jahrgang:

 SG
 05
 Oberriet
 Karte
 1887/1888

Stadeli--mad Wichenstein w Kristallhöhle: Grabbach Holzrod 861 828 Breienbach

Kt. Bez. Gemeinde

Jahrgang:



V

 Kt.
 Bez.
 Gemeinde
 Jahrgang:

 SG
 05
 Oberriet
 Karte
 1887/1888

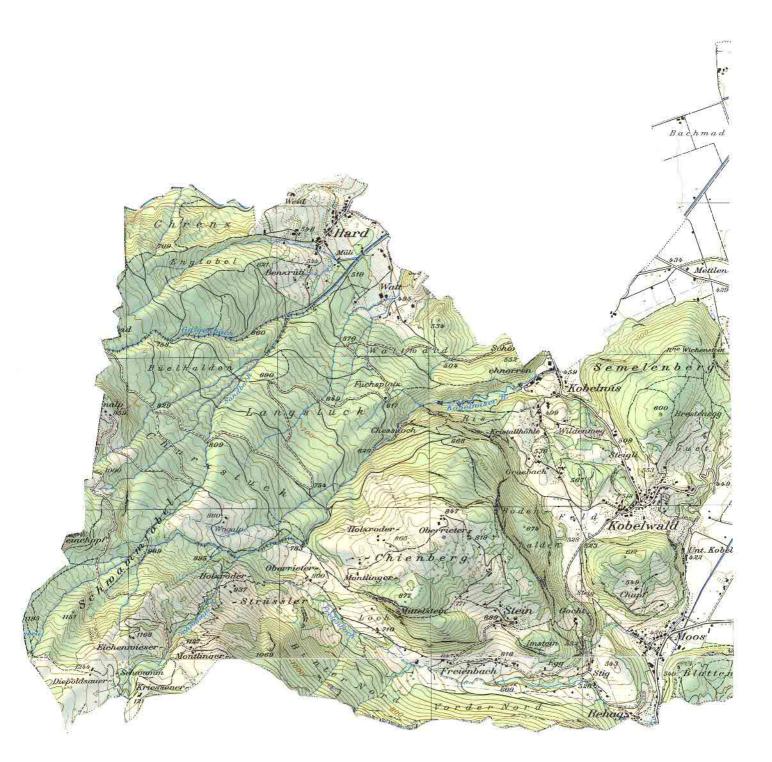


1

Kt. Bez. Gemeinde Jahrgang:

1991/1992

SG 05 Oberriet Karte

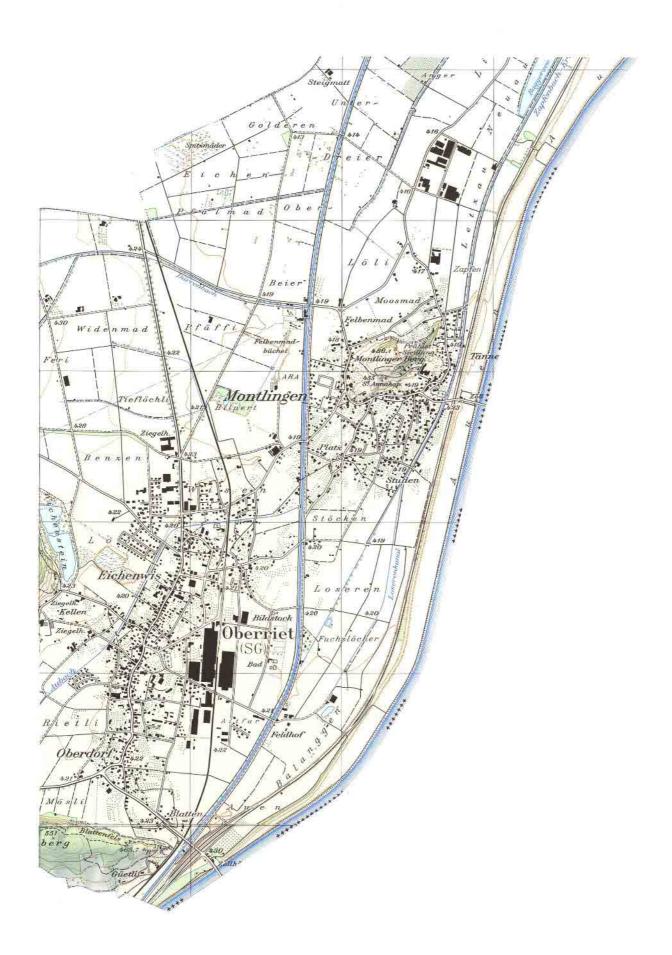


Kt. Bez. Gemeinde Jahrgang:

SG 05 Oberriet

Karte

1991/1992



Kt. Bez. Gemeinde Jahrgang:

SG 05 Oberriet Karte 1991/1992

